

Im Alter

Autor(en): **Cartier-Bresson, Henri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 1/2: **Wohnen im Alter = Habitat pour le 3e âge = Housing for the elderly**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

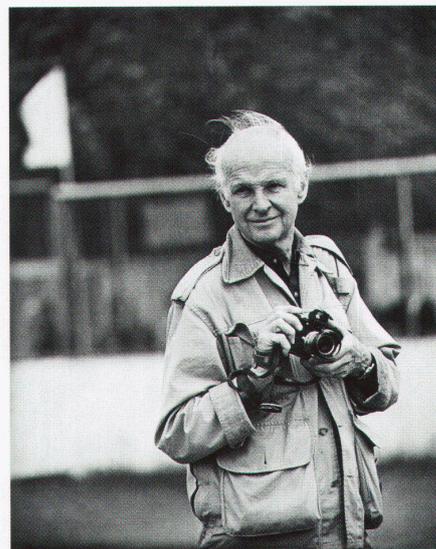
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Alter

«Si, en faisant un portrait on espère saisir le silence intérieur d'une victime consentante, il est très difficile de lui introduire entre la chemise et la peau un appareil photographique.»

Henri Cartier-Bresson



Henri Cartier-Bresson wurde 1908 in Chanteloup geboren. Ausgebildet als Maler, beginnt er 1932 zu fotografieren, Gründungsmitglied der Agentur Magnum. Seit über zwanzig Jahren widmet er sich überwiegend dem Zeichnen. Das Zitat stammt aus dem Buch Henri Cartier-Bresson, auf der Suche nach dem rechten Augenblick – Aufsätze und Erinnerungen, Berlin und München 1998. Das Bild zeigt den Fotografen in Moskau 1973. ©Henri-Cartier Bresson.

Die Portraits von Henri Cartier-Bresson sind bekannt. Sie stehen üblicherweise für die Kunst des Fotografen, Persönlichkeiten im Bild zu erfassen. Oder sie sind Teil von Berichten über die dargestellten, oft berühmten Menschen. Dass diese häufig alt sind, ist dabei kein Zufall.

Hier erinnern die Bilder an das, was bei der Beschäftigung mit der Gestaltung für alte Menschen oft vergessen zu gehen droht: Dass das Alter nicht nur Verlust bedeutet, sondern auch und zunächst Gewinn; dass mit ihm nicht nur manche Fertigkeiten und Fähigkeiten verloren gehen, sondern vor allem Erfahrungen dazukommen. Dass es um Persönlichkeiten geht mit einem Schatz an gelebter Zeit.

Les portraits de Cartier-Bresson sont connus. Ils attestent de la capacité du photographe à saisir des personnalités par l'image. Ou alors ils font partie de reportages sur les personnes représentées, souvent célèbres. Il n'est pas fortuit que celles-ci soient majoritairement âgées. Les images rappellent ici ce que l'on tend fréquemment à oublier dans les aménagements dédiés aux personnes âgées: l'âge ne signifie pas seulement une perte, mais est aussi et d'abord un gain. En devenant plus âgées, les personnes ne perdent pas seulement certaines facultés ou capacités mais acquièrent surtout de l'expérience. Ce sont des personnalités qui bénéficient d'un vécu important.

Henri Cartier-Bresson's portraits are well known. They are usually regarded as prime examples of the photographer's art of capturing personalities in photographs. Or they are elements of reportages on the portrayed, often famous, persons. And the fact that these persons are frequently old is no mere coincidence.

These photographs are reminders of something that is often forgotten in connection with the design of facilities for old people: the fact that old age means not only mean loss, but also, and more importantly, gain; i.e. that old age is associated not only with the loss of skills and abilities, but also with the accumulation of experience. And that the elderly are people with a rich record of life lived and experience gained.

Die Portraits zeigen in folgender Reihe: Violette Leduc, 1964 (1907–1972) | Alexander Calder, 1970 (1898–1976) | Josef Albers und seine Frau, 1968 (1888–1976) | Balthus, 1990 (1908–2001) | Coco Chanel, 1964 (1883–1971) | Bram van Velde, 1977 (1895–1981). Alle Bilder © Henri Cartier-Bresson.







